

Samstag, 26. Okt. 2019,
14.00 Uhr

Facetten der Erinnerung. Podiumsgespräche

Ort: Ehemaliges Kommandanturgebäude,
Lange Straße 32, Moringen

1989 waren es die Erinnerungen ehemaliger Häftlinge der Moringer Konzentrationslager, die den Weg für die Gründung der Lagergemeinschaft bereiteten. In Gesprächen mit unterschiedlichen Zeitzeug*innen wollen wir Facetten der Erinnerung aufgreifen und Aspekte der familiären, intergenerationalen Bedeutung der Erinnerung wie auch der Vermittlung der Erinnerungen im Kontext der Entwicklung der Lagergemeinschaft und des Ortes thematisieren: U.a. werden wir mit einem ehemaligen Häftling des Jugend-KZ sprechen und mit einem allein-

geessenen Moringer über seine Wahrnehmung des KZ als Kind. Der Sohn eines politischen Häftlings spricht darüber wie nach dem 2. Weltkrieg die Diffamierung politischer Häftlinge andauerte. Am Ende der Podiumsgespräche berichten Schüler*innen der KGS Moringen von ihrer Studienreise in die Gedenkstätte Auschwitz und sprechen darüber, was für sie heute Erinnerungsarbeit bedeutet.

Samstag, 26. Okt. 2019,
16.00 Uhr

Öffentliches Gedenken an die Opfer der Moringer Konzentrationslager mit anschließender Kranzniederlegung

Ort: Gedenktafel an der ehemaligen Kommandantur,
Lange Straße 32, Moringen



Samstag, 9. Nov. 2019,
19.00 Uhr,
Einlass ab 18.30 Uhr

„Die Besserung“

Theaterstück zum Jugend-KZ Moringen von „stille hunde theaterproduktionen“.
Öffentliche Aufführung
Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Leine-Weper
Ort: Liebfrauenkirche Moringen, Kirchstraße 2
Eintritt: 8,00 €

Im Mittelpunkt des Stücks steht das Leben des vierzehnjährigen Franz, der bei den NS-Jugendbehörden als „Herumtreiber“ und „Pubertätsversager“ aktenkundig wird und nach zwei Fluchtversuchen aus dem Jugendheim in das Jugend-KZ Moringen überstellt wird. Die Geschichte des Häftlings Franz ist eingebettet in eine Rahmenhandlung, in der zwei Söhne sich über das aus Scham von ihren Vätern lange verschwiegene Geheimnis der KZ-Haft austauschen. Mühsam tragen sie das Wissen über die Geschichte des Jugend-KZ zusammen, über das sie von ihren Vätern nichts erfahren hatten.



Freitag, 22. Nov. 2019,
14.00 Uhr

Führung zur jüdischen Geschichte Moringens

Mit Uwe Reinecke
Ort: KZ-Gedenkstätte Moringen,
Lange Str. 58, Moringen

Bereits 1938 existierte in Moringen keine jüdische Gemeinde mehr. Wie kam es dazu? Und welches Schicksal traf die Moringer Juden? Zahlreiche Gebäude erzählen vom jüdischen Leben; nach der ersten urkundlichen Erwähnung (1577) war es ein reichhaltiger Bestandteil der städtischen Gemeinschaft. Mit der NS-Zeit fand dieser Teil des Moringer Alltags ein jähes Ende. Der historische Rundgang beginnt am Ort der 1971 abgerissenen Schule. Weitere Stationen sind Wohn- und Geschäftshäuser ehemaliger jüdischer Bürger und die 1838 errichtete Synagoge. Der Rundgang endet am jüdischen Friedhof. Der Rundgang dauert etwa zwei Stunden. Männliche Teilnehmer werden gebeten, für den Besuch des jüdischen Friedhofs eine Kopfbedeckung mitzunehmen.



Donnerstag, 28. Nov. 2019,
19.30 Uhr

1989 mal vier.

Kontinuitäten, Brüche und Perspektiven in der Erinnerung an Nationalsozialismus, deutsche Teilung und Migration.
Ort: Grenzlandmuseum Eichsfeld, Duderstädter Straße 7-9, Teistungen

Es diskutieren Vertreter*innen des Museums Friedland, der KZ-Gedenkstätten Mittelbau-Dora und Moringen sowie des Grenzlandmuseums Eichsfeld. Eine Veranstaltung des Verbunds Zeitgeschichte im Zentrum.

Freitag, 24. Jan. 2020,
15.00 Uhr

Von der Demokratie zur Diktatur. Das Männer-KZ Moringen

Führung mit Hans Helms
Ort: KZ-Gedenkstätte Moringen,
Lange Str. 58, Moringen

Das am 11. April 1933 in Moringen eingerichtete Konzentrationslager gehörte zu den ersten Repressionsinstrumenten der sich etablierenden NS-Diktatur. Die Häftlinge waren Männer aus der Arbeiterbewegung und der politischen Linken. Sie stammten aus dem norddeutschen Raum, viele auch aus der Region zwischen Leine und Harz, u.a. aus Uslar, Hann. Mün-



den, Hilwartshausen, Goslar, Bad Lauterberg, Osterode und Göttingen. Bis zum Sommer 1933 kamen die Wachmannschaften aus der Polizei, dann wurden sie von der SS abgelöst. Im Juni 1933 traten Häftlinge in einen Hungerstreik. Sie wollten nicht nur gegen die Haftbedingungen demonstrieren, sondern auch auf die Gesetzlosigkeit der Haft selbst hinweisen und ein rechtsstaatliches Verfahren anmahnen. Zum Ende des Jahres 1933 wurden die Häftlinge in Polizeiaufsicht entlassen oder in andere Konzentrationslager überstellt. Auch nach dem Ende ihrer Haft haben sich viele von ihnen nicht einschüchtern lassen, sondern sind weiter politisch aktiv geblieben. Wiederholt wurden sie Opfer von Verfolgung und Haft, einige auch über 1945 hinaus. Zum frühen KZ Moringen gehörte auch eine Schutzhaftabteilung für Frauen, aus der im Oktober 1933 das Frauen-KZ Moringen hervorging.

Montag, 27. Jan. 2020,
19.30 Uhr

Katja Sturm-Schnabl. Eine Zeitzeugin und Wissenschaftlerin im interkulturellen Dialog.

Eine Veranstaltung des Göttinger Bündnisses „27. Januar. Zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus“.
Ort: Altes Rathaus, Markt 9, Göttingen

1942 erlebte Katja Sturm-Schnabl als Kärntner Slowenin die Deportation ihrer Familie. Damals war sie sechs Jahre alt. Es folgte eine dreieinhalbjährige Lagerhaft, die ihre Schwester nicht überlebte. Nachdem Krieg kehrte die Familie nach Kärnten zurück. Katja Sturm-Schnabl holte die Schulausbildung nach, studierte Slawistik, später folgten Promotion und Habilitation. Seit 1984 lehrte und forschte sie an der Universität Wien. Ihr Forschungsgebiet ist die südslawische Literatur- und



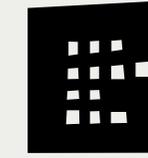
Kulturgeschichte und deren Bedeutung im Dialog von Minderheit und Mehrheitsgesellschaft in Österreich. Nach einem einführenden Vortrag von Frau Prof. Dr. Katja Sturm-Schnabl folgt ein Gespräch zwischen der Referentin und Dr. Dietmar Sedlaczek.

Donnerstag, 30. Jan. 2020,
18.00 Uhr

Wir erinnern!

Ort: KGS Moringen,
Waldweg 30, Moringen

Schüler*innen der KGS Moringen berichten über ihre Reise in die KZ-Gedenkstätte Auschwitz im September 2019. Die Veranstaltung steht im Zeichen des Gedenkens an die ehemaligen jüdischen Bürger*innen Moringens und an die aus Moringen nach Auschwitz deportierten Häftlinge des Jugend-KZ. Eine Veranstaltung der KGS Moringen in Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Moringen.



KZ-Gedenkstätte Moringen

Veranstaltungen

September 2019
bis Januar 2020

Erinnern



Wissen



Gedenken



Handeln



Sonntag, 8. Sept. 2019,
10.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Tag des offenen Denkmals 2019

„Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“

Öffentliche Führung
mit Arne Droidner
Treffpunkt: Ehemaliges
Kommandanturgebäude,
Lange Str. 32, Moringen

Die Gebäude, in denen zwischen 1933 und 1945 in Moringen drei KZ eingerichtet waren, haben eine lange und wechselvolle Geschichte. Anhand baulicher Veränderungen lassen sich verschiedene Epochen institutionellen Gewahrsams an diesem Ort beschreiben, dessen Entwicklung in der Errichtung eines Barackenlagers für das Jugend-KZ Moringen gipfelte.



Dienstag, 10. Sept. -
Sonntag 15. Sept. 2019

„Schwestern, vergesst uns nicht“

Ausstellung mit Kohlezeichnungen
von Hedwig Regnart.
Widerstandskämpferin
und Häftling im Frauen-KZ
Moringen (1936–37)
Ort: Rathaushalle Einbeck,
Marktplatz 6
In Kooperation mit der
Initiative Einbeck ist BUNT

Die Ausstellung wird durch Frau Dr. Sabine Michalek, Bürgermeisterin der Stadt Einbeck, eröffnet. Grußwort: Peter Zarske, Initiative Einbeck ist BUNT. Einführung: Dr. Dietmar Sedlaczek, KZ-Gedenkstätte Moringen.

Samstag, 14. Sept. 2019,
15.00 Uhr

Öffentliche Führung durch die Ausstellung „Schwestern, vergesst uns nicht“

Ort: Rathaushalle Einbeck,
Marktplatz 6



Mittwoch, 25. Sept. 2019,
17.00 Uhr

Öffentliche Führung zu den Moringen Konzentrationslagern

Mit Jakob Fesca
Treffpunkt:
KZ-Gedenkstätte Moringen,
Lange Str. 58, Moringen

Die Kleinstadt Moringen war zwischen 1933 und 1945 Standort von drei Konzentrationslagern. Im April 1933 wurde ein KZ für männliche Regimegegner eingerichtet; aus einer Schutzhaftabteilung für Frauen entwickelte sich ein Frauen-KZ und 1940 wurde hier ein KZ für männliche Jugendliche eingerichtet. Der Rundgang beginnt mit der neuen Dokumentation in der ehemaligen KZ-Kommandantur und endet beim Gräberfeld für die Opfer des Jugend-KZ auf dem Moringen Friedhof. Eine Veranstaltung im Rahmen des Programms Kulturbonus vom Landschaftsverband Südniedersachsen.



Freitag, 18. Okt. 2019,
16.00 Uhr

Öffentliche Führung zu Zeuginnen Jehovas im Frauen- KZ Moringen

Mit Jakob Fesca
Treffpunkt:
KZ-Gedenkstätte Moringen,
Lange Str. 58, Moringen

Die Zeuginnen Jehovas wurden im Nationalsozialismus verfolgt, weil sie den Herrschaftsanspruch des NS-Staates ablehnten. Trotz vieler Einschüchterungsversuche hielten sie an ihren Glaubensgrundsätzen fest, verweigerten den Hitler-Gruß sowie den Kriegsdienst und die Arbeit in Rüstungsbetrieben. Im Frauen-KZ Moringen waren die Zeuginnen Jehovas die größte Häftlingsgruppe. Wie sah der Alltag der Häftlinge aus? Welche Hafterfahrungen machten sie? Was geschah mit den Zeuginnen Jehovas nach der Auflösung des Frauen-KZ im Jahr 1938? Und was folgte nach der Befreiung und dem Ende der NS-Herrschaft?

Freitag, 25. Okt. 2019,
16.00 Uhr

Mitglieder- versammlung der Lagergemeinschaft und Gedenkstätte KZ Moringen e.V.

Ort: Ehemaliges
Kommandanturgebäude,
Lange Str. 32, Moringen

Treffen der Generationen 2019

Das zweite „Treffen der Generationen“ bringt ehemalige Häftlinge, ihre Angehörigen und Nachfahren mit Schüler*innen und interessierten Menschen vor Ort zusammen. 1989 gründeten ehemalige Häftlinge und engagierte Bürger*innen die Lagergemeinschaft und Gedenkstätte KZ Moringen e.V. Ihre Aufgabe ist die Interessenvertretung der ehemaligen Häftlinge sowie die Vermittlung



der Geschichte der Moringen Konzentrationslager im Rahmen einer Gedenkstätte. Mit den Treffen der Generationen möchten wir die Idee der Lagergemeinschaft weitertragen und auch den Angehörigen und Nachfahren der ehemaligen Häftlinge die Möglichkeit bieten, über ihre Erfahrungen mit der Geschichte ihrer Familie zu sprechen, sich mit anderen Nachkommen ehemaliger Häftlinge auszutauschen und die Erinnerung an die ehemaligen Häftlinge aufrechtzuerhalten. Im Rahmen des Treffens werden die vier folgenden öffentlichen Veranstaltungen angeboten:

Freitag, 25. Okt. 2019,
19.30 Uhr

„Gestohlene Jugend. Jugend-KZ's im Nationalsozialismus“

Ein Film von Iris Berghöfer
und Heiner Thimm
Ort: Katholisches Pfarrheim
Moringen Tannenbergr. 1,
linker Eingang

Mit viel Ruhe lässt der Film ehemalige Häftlinge der Jugendkonzentrationslager Moringen und Uckermark zu Wort kommen. Die inzwischen Achtzigjährigen erzählen wie sie als 15- oder 16-jährige Jugendliche von einem Tag auf den anderen aus dem Kreis ihrer Familien und Freund*innen heraus verhaftet wurden. Sie berichten von ihrer Ankunft im Lager, vom Häftlingsalltag, von Zwangsarbeit und Hunger, von Terror und drakonischen Strafen der SS und von der ganz persönlichen Not jedes Einzelnen in dieser von Rechtlosigkeit und Willkür geprägten Situation. Das Ende der Haft kam für die meisten von ihnen erst im Frühjahr 1945. Wenn sie sich heute erinnern, fällt ihr Blick auf eine gestohlene Jugend.



Samstag, 26. Okt. 2019,
10.30 Uhr

Historischer Rundgang zur Erinnerungskultur in Moringen

Mit Arne Droidner
Ort: Gräberfeld für die
Opfer des Jugend-KZ,
Friedhof Moringen

„Als wenn nie etwas gewesen wäre“. Mit diesen Worten beschrieb in den 1980er Jahren der ehemalige Häftling des Jugend-KZ Leopold Mraz die Situation in Moringen. Gegen große Widerstände begannen Menschen aus dem Ort und der Region mit der Aufarbeitung der Geschichte der Moringen Konzentrationslager, sie luden ehemalige Häftlinge ein, organisierten Zeitzeugengespräche, recherchierten in Archiven, erarbeiteten Dokumentationen, planten öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, setzten sich für ein Gedenken an die Opfer ein und entwickelten Pläne für die Errichtung einer Gedenkstätte. Der Prozess der Aufarbeitung entzündete sich an zahlreichen Ereignissen und er kann an verschiedenen Orten im Stadtgebiet beschrieben werden.

Alle Angebote – soweit nicht anders angegeben –
sind öffentlich und kostenfrei.

Besuchen Sie uns auch auf Facebook, Twitter, Instagram und auf unserer Website. Hier finden Sie alle aktuellen Informationen der Gedenkstätte, auch kurzfristig angebotene Veranstaltungen, die dieser Flyer möglicherweise noch nicht enthält.

KZ-Gedenkstätte Moringen

Lange Straße 58
37186 Moringen

Postanschrift:
PF 1131; 37182 Moringen

Fon +49 (0) 5554 2520
info@gedenkstaette-moringen.de

www.gedenkstaette-moringen.de
www.facebook.com/moringenmemorial
www.twitter.com/MoMemorial
www.instagram.com/moringenmemorial
www.warumerinnern.wordpress.com
www.erinnernsuedniedersachsen.de

Spendenkonto:
Kreis-Sparkasse Northeim
IBAN DE64 2625 0001 0025 0066 02
BIC NOLADE 21 NOM

